Neue Trägerscheren

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Band (Jahr): 23 (1907)

Heft 33

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

ift. Aus demfelben Grunde vermag er auch, wie die "Zeitschrift f. Gew. Hyg." schreibt, nicht zu zünden. Sogar an jenen Stellen, wo die Enden der Stäbe nicht unmittelbar aneinanderstoßen, treten keine gefährlichen Spannungen oder Wärmeeinwirfungen auf, weil die einzelnen Ströme durch die weitgehende Zerteilung in ihrer Birkung sehr geschwächt sind. Man kann aber ben Weg des Blibes wenigstens innerhalb der senkrecht verlaufenden Einlagen wesentlich dadurch erleichtern, daß man die Enden der nicht aneinanderstoßenden Stabe in Gasrohrstücke steckt und den freibleibenden Zwischenraum mit Blei ausgießt. Ist dadurch die Blizwirfung als solche schon ungefährlich gemacht, so darf auch nicht vergessen werden, daß die Wahrscheinlichkeit eines Blizschlages bei Eisenbetonbauten eine sehr geringe ift. Man wird zu diesem Zwecke die Blitzableiterstangen mit den benachbarten Eiseneinlagen leitend verbinden und dadurch einen ständigen und gefahrlosen Ausgleich der Wolkenund Erdelektrizität begunstigen. Man kann aber, voraus-gesetzt, daß auch das Dach aus Eisenbeton besteht, von der Anbringung von Blitableitern überhaupt absehen, weil eigentlich das ganze Gebäude einen solchen darstellt. Schlimmstenfalls könnte eine leichte Beschädigung der die Eiseneinlagen des Daches bedeckenden Betonschicht eintreten. Auch die Erdleitung fommt in Wegfall, indem die Eiseneinlagen der Grundpfeiler des Gebäudes an ihre Stelle treten. Reinen Eisenrahmenwerksbauten gegenüber bietet der Gisenbeton in bezug auf die Blitzgefahr noch den weiteren Vorteil, daß keine Gefährdung der Bewohner durch die Berührung mit den Metallteilen möglich ift, die alle von Beton umhüllt find.

neue Crägerscheren.

(Einges.) Wie wir diesen Sommer schon bei einem Bereinsbesuche im "Baublatt" auf die Trägerschere auf dem Lagerplat der Firma Gebr. Pestalozzi & Cie. in Zürich-Wollishofen hingewiesen haben, wollen wir heute die dort im Betrieb besichtigte "Trägerschere 30" unsern Lesern im Bild vorführen; denn es handelt sich hier um eine Wertzeugmaschine, deren enorme Leistungsfähigkeit und denkbar rationellste Arbeitsweise für jeden Eisensachmann Interesse haben wird. Die fahr-

Die Maschine ist für den Scherenwiderstand von $800,000~{\rm kg}$, welchen ein Träger N P $55~{\rm dem}$ fraftbewegten Obermeffer bietet, mehr als frästig genug.

Von den Kraftscheren von Cöthen, welche bereits in mehr als 125 Exemplaren ausgeführt sind, haben die Herren Gebr. Pestalozzi & Cie. in Zürich in der Schweiz die erste erhalten, nachdem diese Firma zuvor

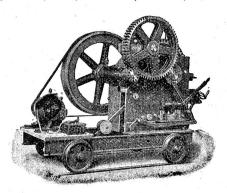


Fig. 1

mit 3 Stück Cölhener Trägerschneidemaschinen für Handbetrieb arbeitete, von welch letterer genau 100 Stück in der Schweiz stehen. Die Firma Schulze & Nausmann in Cöthen besitzt im Bau solcher Spezial-Maschinen reiche Ersahrungen, und die Kraftschere in Wollishosen macht den Eindruck, daß es sich um die rationellste Anslage handelt, die man sich für diesen Zweck in einer Eisens Großhandlung oder größeren Konstruktionswerkstätte zulegen kann. Die Tatsache, daß allein in Berlin ein Dutzend solcher Maschinen arbeiten und daß mehrere Walzwerke bereits Scheren nachbestellt, spricht deutlich für ihre Zweckmäßigkeit und es ist nicht zu zweiseln, daß die Balkenschere mit elektrischem Antried auch auf den größeren Plätzen unseres Landes Eingang sinden wird.

Verschiedenes.

† Banmeister Andolf Schneebeli in Thalwil starb letzten Montag im Alter von 59 Jahren. Er entwickelte speziell an der Gotthardstraße zwischen Ludretikon und

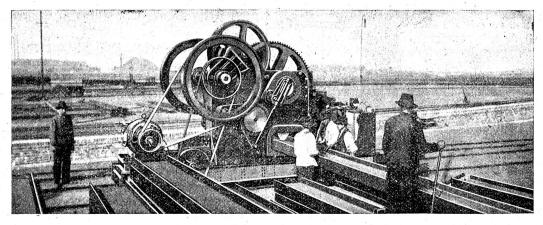


Fig. 2.

bare Schere 30 ist in Figur 1 genau die Type, die wir in Wollishofen bewunderten, während "Modell 55" (Fig. 2) auf Walzwerken benüht wird und Träger dis 550 m/m schneidet und zwar dieses größte Prosil in nur 25 Sekunden sauber und ohne Prosilbeformation. Thalwil eine äußerst intensive Bautätigkeit und besaß bei seinem Ableben noch 25 Wohnhäuser mit insgesamt wohl 150 Wohnungen, die alle gut vermietet sind. Seine Miethäuser haben allerdings nichts zur Verschönerung Thalwils beigetragen, sind aber besonders für die